

www.a-k.sia.ch

Inhalt / Vorschau

10.02.-24.02.2024

Nordindien

S. Dilpert-Röbig

18.04.-21.04.2024

Luxemburg

S. Dilpert-Röbig

03.05.2024

Generalversammlung, Exkursion Biel

D. Glättli / P. Blarer

22.05.-24.05.2024

Como Bergamo

K. Accossato

25.09.-28.09.2024

Genua

K. Accossato

15.02.-04.03.2025

Bhutan & Nepal

S. Dilpert-Röbig



a&k zu Gast im Dominikanerinnenkloster in Ilanz GR

Liebe a&k Mitglieder

An der Tagesexkursion vom 31.03.2023, organisiert und geleitet von Stephanie Dilpert-Röbig, hatten wir die Gelegenheit, das Dominikanerkloster in Ilanz zu besuchen. Sr. Madlen Büttler empfing uns herzlich und führte uns durch den eindrucksvollen Bau von Walter Moser. Neben einem interessanten Einblick in den Klosteralltag, der Geschichte über die Bündner Reformation und wie die Reformierten und Katholiken damit umgingen, über das „Bettkannten Gebet“ bis hin zum Tagesablauf im Kloster, erfuhren wir erstaunlich viel über das Bauwerk, das in vielen Entwurfsgrundsätzen dem Kirchenbau von Le Corbusier in Ronchamp folgt. Diese fachlich aus-

führlichen und präzisen Schilderungen erstaunten mich sehr. Sr. Madlen Büttler hat keinen gestalterischen Bildungshintergrund. Natürlich hat sie diese Führung nicht zum ersten Mal gemacht, aber aus meiner Sicht war deutlich zu erkennen, dass die sorgfältig umgesetzte Gestaltung von Walter Moser auch von „Laien“ als hohe architektonische Qualität erkennbar ist. Sicher; die Dominikanerinnen leben intensiv in ihrem Kloster, und vielleicht fördert genau diese Wahrnehmungintensität die Auseinandersetzung mit dem Bau. Auf jeden Fall war das für mich ein typischer „a&k Moment“. Die Entdeckung eines Bauwerks mit Berufskolleginnen und Kollegen ist schon an sich ein spezieller Anlass, und wenn dann noch die Äußerungen der Nutzerinnen und Nutzer dazu

kommen, kann man schon davon sprechen, dass diese Erfahrung durch nichts zu ersetzen ist.

Im vorliegenden Bulletin stimmen wir Sie, liebe Mitglieder, gerne auf die künftigen Angebote von a&k ein. Bewusst zeitlich so geplant, dass die Lektüre zur Weihnachtszeit vorliegt. Warum sich nicht selbst ein Geschenk machen und eine Reise bei a&k buchen?

So oder so; wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und dann viele „a&k Momente“ im Jahr 2024.

Patrick Blarer

Wieder konnten die mehr als 20 Teilnehmer von den vielfältigen Kenntnissen der italienisch-schweizerischen Architektin Katia Accossato, die die Reise vorbereitet und geleitet hat, profitieren

Für viele Teilnehmer war es nicht der erste Besuch dieser Stadt, aber die Metropole des Piemont hat sich in den vergangenen Jahren entwickelt, von einer FIAT dominierten Stadt in eine vielfältige, kulturelle, nachindustrielle Stadt, wo neben den verbleibenden FIAT Produktionsstätten auch andere Turiner Familien, wie Lavazza, das städtebauliche Bild beginnen zu bestimmen und durch Umnutzungs- und Erneuerungseingriffe ehemaliger Industriegebiete das Bild der Stadt neu definieren.

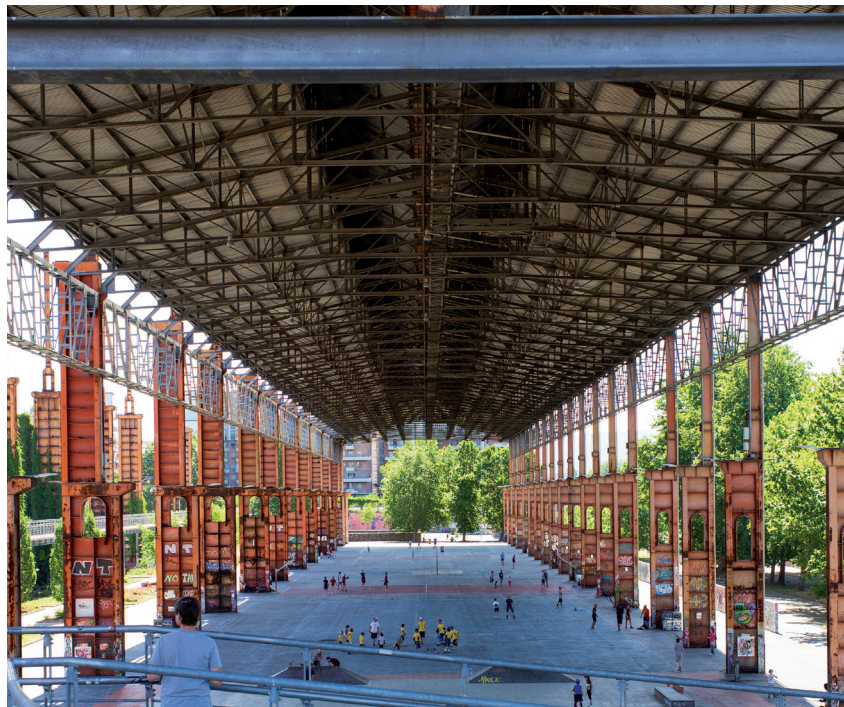
Wir konnten im feudalen NH Hotel Torino Lingotto wohnen, dem alten Zentrum der FIAT-Produktionsstätte, welche von Renzo Piano unter Beibehaltung der alten Skelettstruktur umgebaut und umgenutzt wurde und heute eine Vielfalt kommerzieller und kultureller Nutzungen beinhaltet.

Nach der Anreise von Bellinzona, wo sich die Mitglieder der Gruppe zusammen fanden und mit einem Bus nach Torino gefahren wurden, war der zweite Tag in Turin dem alten Zentrum gewidmet. Ein erster Besichtigungshöhepunkt war das Teatro Regio am Piazza Castello. Es wurde nach einer Totalzerstörung durch einen Brand 1936, ab 1965 durch Carlo Mollino neu als grosses Stadttheater/Opernhaus erbaut und 1973 wieder eröffnet.

Wunderschöne alte Bars im Zentrum, für mich und andere Teilnehmer der Reise, waren ein Grund mehr, diese Stadt immer wieder zu besuchen.

Die Familie Lavazza scheint heute die Agnelli abzulösen was den städtebaulichen Fussabdruck in dieser Stadt bestimmt, ihr Hauptquartier Lavazza, ein sensibel eingefügtes städtisches Ensemble, geplant von Cino Zucchi, 2010-2017.

Im östlichen Teil der Stadt, bis vor wenigen Jahren Gebiete der Schwerindustrie, besuchten wir einen neuen Industriepark. Hier befindet sich eine Kirche von Mario Botta, umgeben von Verwaltungsbauten des Bischofssitzes



Parco Dora, Lotto Vitali, ehemalige Produktionsstätten von Fiat

von Turin. Diese werden nun wieder an private Nutzer freigegeben, da auch im Piemont die Kunden der katholischen Kirche spärlicher sind und somit auch das Geld der Kirche knapper wird.

Der Park Dora wurde auf den Flächen errichtet, die bis in die 1990er Jahre von den Fiat und Michelin Produktionsstätten besetzt waren. Er bildet das Herz der Umgestaltung von Spina 3, indem er neue natürliche Parkumgebungen mit den Resten der industriellen Vergangenheit des Gebietes verbindet.

Unser Mittagessen im 35. Stock des kürzlich fertiggestellten neuen Wolkenkratzers Intesa San Paolo von Renzo Piano war nicht nur wegen der Aussicht über die Stadt, sondern auch gastronomisch ein Höhepunkt, wie alle besuchten Restaurants auf dieser Reise. Das Castello di Rivoli, ehemaliger Sitz der Regierung während der savoyardischen Herrschaft

im Piemont, teils zerstört und nach dem Zweiten Weltkrieg wieder auf- und neugebaut, beherbergt heute das Museo d'Arte Contemporanea in seinen kreativ umgebauten Überresten der Burgruine. Das Museum ist mit seinen Ausstellungen über die Landesgrenzen Italiens hinaus bekannt.

Am letzten Tag führte die Reise entlang des Ufers des Lago Maggiore, mit einem kurzen Besuch unter der Autobahnbrücke Ponte sul Toce, berechnet und gestaltet von Riccardo Morandi in Feriolo, zurück nach Bellinzona. Dort genossen wir einen angenehmen Mittagessens im Hotel Monte Verità sopra Ascona.

Nochmals herzlichen Dank an Katia Accossato und die verschiedenen charmanten Assistenten/-innen.

Nicolas Goetz



die Reisegruppe unter der imposanten Brücke von Riccardo Morandi

Besuch der Brücke von Riccardo Morandi über den Toce

Auf der Rückreise von Turin mit unserer Gruppe von **sia a&k**, geleitet von Katia Accossato, stehe ich völlig unvorbereitet unter der Brücke von Riccardo Morandi, welche die Talsohle des Toce überquert.

Natürlich konnte ich mir vorstellen, dass ich als einziger Bauingenieur unter Architekten Fragen zu beantworten hätte. Je mehr ich hinschaue, gibt mir das Bauwerk aber selbst die Antworten.

Ja, die Brücke ist beim Betrachten „leicht lesbar“: warum der Übergang mit zwei Zwillingenbrücken gelöst wird, warum die Höhe der insgesamt vier Hohlkastenträger über die gesamte Brückenlänge konstant ist, auf welcher Talseite mit dem Bau begonnen wurde, wo die Bauetappen angeordnet wurden und letztlich daraus folgernd eine Vermutung: welcher Bau-

vorgang gewählt wurde. All diese Fragen sind an Details am Bauwerk erkennbar und die Begründung leicht nachvollziehbar.

Auf den ersten Blick jedoch fällt die aussergewöhnliche Gestaltung der Pfeiler auf. In jedem Abstützpunkt und unter jeder Fahrbahn stehen je „vierbeinige“ Pylone. Die Auflagerpunkte liegen jedoch nicht direkt unter den Hohlkastenträgern. Vielmehr werden die Brückenlasten indirekt über einen Querträger - vergleichbar mit einem Joch - auf die Pylone abgetragen.

Diese einmalige Gestaltung der Pylone und Auflagerung der Brückenträger verleiht dem Bauwerk insgesamt eine elegante Leichtigkeit und Schwung.

Kurzum, diese Brücke von Riccardo Morandi fasziniert und ist in jeder Beziehung stimmig. Ich hoffe wieder vorbeizugehen.

Paul Lüchinger

a&k Exkursion

Hinweis

Wie hat die Architektur der Moderne das Leben der indischen Gesellschaft beeinflusst? Was hat sich aus der Vision von Le Corbusier und seinen indischen Berufskollegen entwickelt? Welchen Einfluss nimmt die traditionelle Baukultur auf die neue Architektur? Abseits von touristischen Pfaden werden die Teilnehmenden hinter die Kulissen schauen und sich der modernen indischen Baukunst auf besondere Weise nähern.

Die Reise ist ausgebucht und findet statt.

Organisation

Stephanie Dilpert-Röbig
info@architectours.org
Mobil: +49 (0)176-63133065

Nordindien, Auf den Spuren Le Corbusiers

„Tradition und Moderne - Indien im Umbruch“

10.02.-24.02.2024



a&k Exkursion

Vorankündigung

Dank der Initiative von Dieter Glättli besuchen wir im Rahmen unserer Generalversammlung 2024 Biel. Nach dem Treffen im Jahr 2011 freuen wir uns auf ein erneutes Wiedersehen. Wie damals planen wir einen Stadtrundgang, um die Veränderungen in dieser sympathischen Stadt zu entdecken. Benedikt Loderer wird uns begleiten und uns seine Sicht auf die Stadt vorstellen.

Wir freuen uns bereits jetzt darauf und bitten Sie, das Datum zu reservieren. Die Ausschreibung folgt im Bulletin 1/2024.

Organisation

Dierter Glättli / Patrick Blarer
patrick.blarer@blarer.ch
Mobil: 079 218 25 73

Wiedersehen mit Biel a&k Generalversammlung

03.05.2024



Quelle: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv / Fotograf: Comet Photo AG (Zürich) / Com_F67-11633 / CC BY-SA 4.0, Das Kongresshaus Biel, (Aufnahme um 1967)

a&k Exkursion Ausschreibung

Die Europastadt, Weltkulturerbestätte sowie Hochburg der Finanzwirtschaft und Kultur – versteht es, Tradition und Moderne miteinander zu vereinen. Von dieser Symbiose ließen sich namhafte Architekten inspirieren, die über den Dächern der mächtigen Festung ein Zentrum moderner Architektur schufen und einen Boom auslösten, der bis heute anhält. Die Stadt im gleichnamigen, einzigen Großherzogtum der Welt mutet mit ihren 114.000 Einwohnerinnen und Einwohnern winzig an im Vergleich mit anderen europäischen Metropolen. Dabei bietet sie auf engem Raum so viele internationale, innovative Trends, die mit den historischen Wurzeln bestens harmonieren.

In den pittoresken Vierteln der Altstadt, die von den tiefen Schluchten der Flüsse Alzette und Pétrusse durchzogen werden, führen unzählige Gassen, Treppen, Passagen und Brücken durch mehrere Bauepochen.

Als Sitz wichtiger europäischer Einrichtungen wie dem Gerichtshof, Rechnungshof und der europäischen Investitionsbank beherbergt die weltoffene Stadt Menschen aus 170 Nationen. weltweit agierender Unternehmen haben hier ihren Sitz und tragen zum Wohlstand und zur ständigen Erneuerung Luxemburgs bei. Hier bündeln sich Ideen aus aller Welt, die in ihrer Vielfalt auch architektonisch ihr Spiegelbild finden.

Der Fokus unserer Exkursion liegt auf dem Plateau des Kirchbergs, hier entstand ein europäisches Verwaltungszentrum mit Neubauten der Finanzwirtschaft und bedeutende Kulturinstitutionen. Der marokkanische Architekt und Stadtplaner Christian de Portzamparc schuf eine Konzerthalle mit elliptischen Formen und markanten 823 Säulen aus schneeweißem Stahl. Ebenfalls ein herausragendes Bauwerk moderner Architektur ist das Musée d'Art Moderne Grand Duc Jean (MUDAM) des chinesisch-amerikanischen Stararchitekten Ming Pei.

Überhaupt nimmt die Kultur einen hohen Stellenwert in Luxemburg ein, sichert sie doch die Lebensqualität einer sich wandelnden Gesellschaft und anspruchsvolleren Bevölkerung. Land und Stadt arbeiten Hand in Hand, um

Luxemburg – Herzstück der europäischen Union

18.04.-21.04.2024

Aufgrund des grossen Interesses möchten wir diese Exkursion im April 2024 nochmals anbieten.



Philharmonie Kirchberg

architektonisch und mit einem vielsprachigen und internationalen Angebot hochqualifizierte Arbeitskräfte aus aller Welt in die Europastadt zu locken und hier ihren Lebensmittelpunkt zu finden.

Esch: Vom Industrie-Revier zum Wissensstandort

Aber auch den Fluß Alzette aufwärts im südlich gelegenen Esch ist die Zeit nicht stehen geblieben. Die europäische Kulturhauptstadt 2022, einst Zentrum der luxemburgischen Schwerindustrie, zeigt eindrucksvoll, wie sie den Wandel hin zu einem modernen, ganz auf Nachhaltigkeit orientierten Standort der Wissens- und Dienstleistungsindustrie vollzieht.

Auf unserer Exkursion werden wir eindrucksvolle Projekte erkunden, die aus einem ständigen Dialog zwischen vorhandenem Erbe und neuer Architektur hervorgegangen sind. Sie könnten bereits eine Vorstellung davon vermitteln, wie wir das Europa von morgen gestalten.

Kosten

Exkursionspreis p. P:

Doppelzimmer: 1'390.- CHF.

Einzelzimmerzuschlag: 170.- CHF.

Zuschlag für Nichtmitglieder a&k: 90.- CHF.

Enthaltene Leistungen:

Hin- und Rückfahrt mit dem Reisebus ab Zürich

3 x Übernachtungen

3 x Frühstücksbuffet

1 x Gemeinsames Abendessen

Eintrittsgelder & Organisation aller Innenbesichtigungen

Transport vor Ort mit dem Bus oder öffentlichen Verkehrsmitteln

Exkursionshandbuch

Organisation und Leitung durch Architektin Stephanie Dilpert-Röbiger, architectours

Nicht enthalten sind:

Nicht aufgeführte Essen und Getränke

Ausgaben des persönlichen Bedarfs

Reiserücktrittsversicherung

Teilnehmerzahl und Anmeldung:

Maximal 25 Personen

und mindestens 18 Personen

Anmeldung bis 01.03.2024

Anmeldung / Organisation

Stephanie Dilpert-Röbiger

info@architectours.org

Mobil: +49 (0)176-63133065

a&k Exkursion Ausschreibung

Como, Bergamo und Lecco 22.5.-24.5.2024

Moderne Architektur entlang der italienisch-schweizerischen Grenze

Die Reise konzentriert sich auf die Beziehung einiger wichtiger Städte römischer Gründung, die in ihrer Morphologie sehr unterschiedlich sind, zur modernen Architekturkultur. Die Exkursion beginnt am Bahnhof in Bellinzona. Nach dem Besuch des Cattaneo-Hauses in Cernobbio, einem der Wahrzeichen des lombardischen Rationalismus, erreichen wir Como. Dort werden wir die bedeutendsten Werke von Giuseppe Terragni besichtigen, darunter die Casa del Fascio und das Novocomun. Von Como aus geht es weiter nach Bergamo, wo wir neben der historischen Altstadt auch das multifunktionale Gebäude Duse und die Horizontale Stadt, beide von Gambirasio und Zenoni aus den 70er Jahren, besuchen werden. Am letzten Tag werden wir in Lecco sein. Dort besuchen wir die Ausstellung am Polytechnikum von Pier Luigi Nervi. Auf dem Rückweg nach Bellinzona werden wir einige moderne Grenzarchitekturen in Novazzano erkunden, darunter Fercasa, ein Beispiel für ein Wohngebäude aus den späten 60er Jahren, das die Vertikalität erforscht. In Chiasso besichtigen wir das Max Museum.

Programm

Mittwoch, 22. Mai

bis 10.30/11:00 Ankunft in Bellinzona (Bahnhof)
11:00 Abfahrt mit dem Reisecar (Fahrt entlang einiger Werke nahe zur Autobahn)
12:15 Cernobbio (Cattaneo-Haus)
13:15 Mittagessen in Como
14:30 Besuch der Casa del Fascio, Novocomun und Spaziergang bis Villa Olmo
17.30/18.00 Check in Hotel in Como, freies Abendessen

Donnerstag, 23. Mai

09.15 Abfahrt nach Bergamo
10:30 Besichtigung Bergamo
Alta mit Basilica und Cappella Colleoni
13.00 Gemeinsames Mittagessen in der histo-



Chiasso: Max Museo, Durisch Nolli

rischen Altstadt

15:00 Bergamo Bassa mit dem "quartiere piacentiniano" und der horizontalen Stadt, beide von Gambirasio und Zenoni
18.30 Fahrt nach Lecco
19.30 Check in Hotel in Lecco und freies Abendessen in der Altstadt am Ufer des Comer Sees

Freitag, 24. Mai

09.15 Besuch der Ausstellung am Politechnikum von Pier Luigi Nervi und das "Manzoni Viertel" Pescarenico
11.30 Abfahrt nach Chiasso
12:45 Mittagessen in Chiasso oder Monte Olimpino/Ponte Chiasso
14:30 Besichtigung Max Museum und Fercasa, optional Besichtigung der Schule von Mario Botta in Morbio Inferiore
Um 17.00 Ankunft am Bahnhof in Bellinzona (individuelle Heimreise)

Kosten

Exkursionspreis p. P:
Doppelzimmer: 980.- CHF.

Einzelzimmerzuschlag: 140.- CHF.
Zuschlag für Nichtmitglieder a&k: 100.- CHF

Enthaltene Leistungen:

2 x Übernachtungen in Hotel (3 oder 4 Sternen)
2 x Frühstücksbuffet
3 x Gemeinsames Mittagessen
Koordination vor Ort durch Architektin Katia Accossato
Fachvorträge und Führungen durch Experten
Eintrittsgelder & Organisation aller Innenbesichtigungen
Busfahrten ab Bellinzona

Nicht enthalten sind:

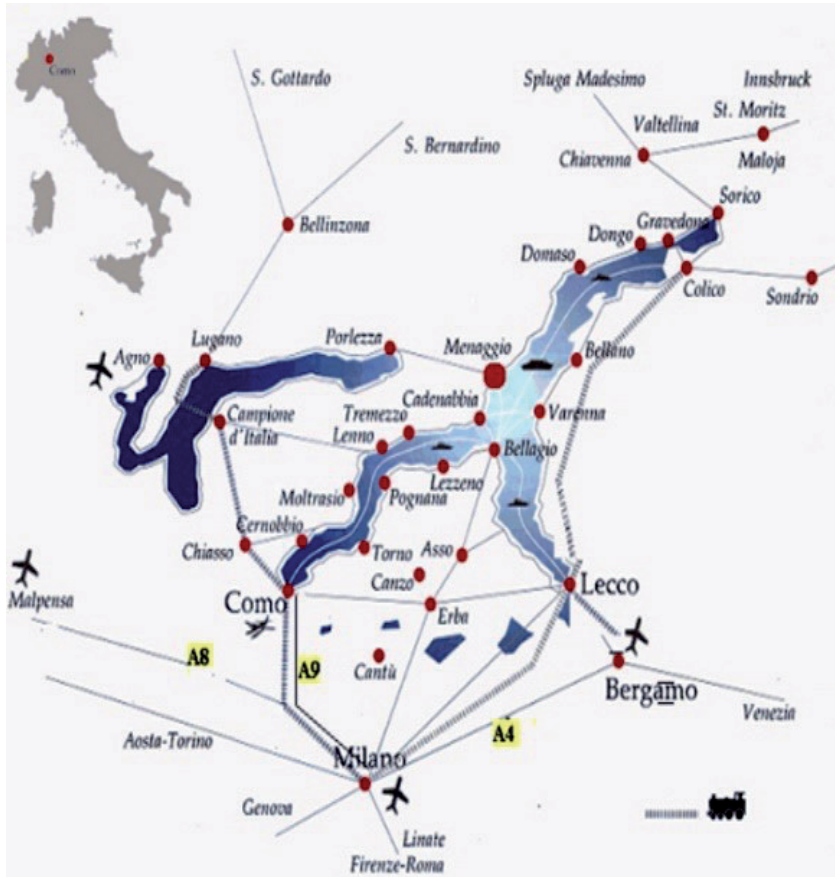
An- und Rückreise nach Bellinzona

Teilnehmerzahl und Anmeldung

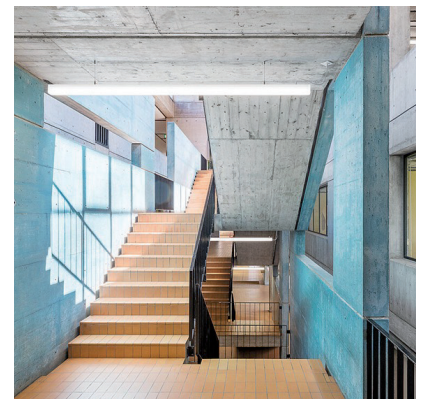
max. 25 Personen / min. 15 Personen
31. Januar 2024

Anmeldung / Organisation

Katia Accossato via Borromini 1 6830 Chiasso
katia.accossato@gmail.com
Tel.: 0039 347 3222891 (079 5424680)



Novazzano: Fercasa



Morbio: Scuola Inferiore, Mario Botta. (Archivio Regent Lighting)



Como, Casa del fascio, Terragni



Cernobbio, Casa Cattaneo (Archivio Cattaneo)

a&k Exkursion **Vorankündigung**

Genua lässt sich nicht auf eine einzige Idee reduzieren; vielmehr ist es gerade diese Pluralität, die ihre Einzigartigkeit auszeichnet. Die Gesamtkonzeption dieser vielfältigen Realitäten prägt das Stadtbild.

Jetzt bitte vormerken, die Reiseausschreibung folgt im nächsten Bulletin.

Voranmeldung / Organisation

Katia Accossato via Borromini 1 6830 Chiasso
katia.accossato@gmail.com
Tel.: 0039 347 3222891 (079 5424680)

Genua **25.09.-28.09.2024**



Genua, die Hauptstadt der nordwestlichen Region Ligurien

a&k Exkursion **Vorankündigung**

Architektur- und Kulturreise
vom 15. Februar bis 04. März 2025

Jetzt bitte vormerken, die Reiseausschreibung folgt im nächsten Bulletin. Gerne können Sie sich bereits jetzt unverbindlich bei mir anmelden.

Voranmeldung / Organisation

Stephanie Dilpert-Röbig
info@architectours.org
Mobil: +49 (0)176-63133065

Bhutan & Nepal **15.02.-04.03.2025**



Bhutan, Kloster Tigernest